

Interpretation: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥
Klang: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥
Repertoirewert: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



Sie galt lange aufgrund ihrer Herkunft und ihrer ersten beiden so erfolgreichen CD-Einspielungen mit Klaviermusik von George Enescu als Spezialistin für diesen rumänischen Komponisten. Doch schon mit ihrer Schubert-CD hatte sie vor einigen Jahren gezeigt, dass weit mehr in ihr steckt, als eine reine Spezialistin für die Musik ihres genialen Landsmannes zu sein. Und das unterstreicht sie nun mit Chopins Etüden Opus 10 und 25. Denn hier nun ist höchste pianistische Meisterschaft in jeglicher Hinsicht verlangt. Und Borac besteht die Herausforderung so profoundly, dass man diese Einspielung durchaus mit denen ganz großer Kollegen vergleichen kann. Denn Borac spürt bei aller Beweglichkeit der lyrischen Leichtigkeit, den tiefen polnischen Wurzeln in dieser Musik nach. Mit grandioser Anschlagnuancierung vermag sie auch die kleinsten Nuancen aufzuspüren, eine behände Transparenz beizubehalten, die man nur selten hört. Allerdings ist Borac auch klug genug zu erkennen, dass die Tempi nicht überhastet sein müssen, sondern die innere dramatische Struktur weitaus wichtiger ist, die durch dynamische Akzente und den natürlichen Fluss dieser Musik erreicht wird. Nur selten – wie in der Etüde F-Dur aus Op. 10 – vermag sie nicht durchweg den drängenden Rhythmus beizubehalten. Aber das sind auch dann nur Nuancen, die man kritisch betrachten kann. Insgesamt ist diese Einspielung grandios, auch die sechs von Liszt für das Klavier transkribierten polnischen Lieder von Chopin, deren wunderbare Lyrik sie überzeugend und atmend darstellt.

Carsten Dürrer

Frédéric Chopin

Études Op. 10 & Op. 25

Chopin / Liszt

Sechs Transkriptionen polnischer Lieder

Luiza Borac, Klavier (k. A.)

Avie 2161 (Vertrieb: Musikwelt)